



2016 Jahresbericht



Liebe Freundinnen und Freunde der

mirno more friedensflotte lungau

**Samstag, 24. September 2016,
Marina Kastela:**

Die **mirno more friedensflotte** 2016 ist zu Ende. Viele Crews haben den Heimweg schon angetreten, so auch die Friedensflotte Lungau. Ich habe noch einen Termin beim Eigner des Schiffes, mit dem wir unterwegs waren, dem Besitzer der „Nephele“. Im Marinacafe in Kastela genieße ich einen Espresso und lasse die vergangene Woche noch einmal an mir vorüberziehen und freue mich über das Ergebnis:

Ausgezeichnete Skipper auf den beiden Schiffen der **mirno more friedensflotte lungau**, Kinder, Jugendliche, die sich nach anfänglichen Schwierigkeiten wunderbar in das Bordleben eingefügt haben, behutsam geführt von Betreuerinnen, die für alle Probleme stets ein offenes Ohr hatten, jedoch auch, wenn nötig, mit Nachdruck den Sinn unserer Aktion erklärten:

„Kein Platz für Rassismus, kein Platz für Fremdenfeindlichkeit: Nur die Hilfe zählt!“

Mir kommen längst vergangene Zeiten in den Sinn. In Skradin lernte 1999 und

2000 die **mirno more friedensflotte** kennen.

Ich hatte keine Ahnung über Sinn und Zweck der Aktion und erkundigte mich auf einem der Schiffe, die unter der Friedensflagge fuhren. Ein freundlicher junger Mann machte mich mit Christian Winkler bekannt, nach einem längeren Gespräch mit Christian war ich mir sicher: Da helfe ich, soweit es mir möglich ist, mit.

Seitdem haben mein Frau Maria und ich an 21 Projektwochen teilgenommen. Als ich kürzlich in meinem Archiv stöberte fiel mir auf, dass über 100 Kinder, Jugendliche oder Freunde mit besonderen Bedürfnissen bei uns auf den Lungauer Schiffen an Bord waren. Die Teilnehmer kamen aus allen 15 Gemeinden des Lungaus.

Professionelle Betreuerinnen und Betreuer sowie viele persönliche Freunde halfen bei der Umsetzung – ohne Bezahlung oder sonst einer Gegenleistung stellten sie sich zu Verfügung.

Jeder war sich der Verantwortung bewusst, die Sie oder Er übernahm: Eltern vertrauen uns Ihre Kinder an – für die

Eltern und auch für die Kinder oft fremden Personen!

Dafür möchte ich mich bedanken: Bei den Kindern und Jugendlichen, bei den Betreuerinnen und Betreuern, Skipperinnen und Skipper und ganz besonders bei Ihnen, die gerade diese Zeilen lesen: Bei den Mitgliedern, Unterstützern und Sponsoren: Erst durch Ihre Hilfe können wir helfen!

Langsam werde ich müde. Obwohl mir die Arbeit – und es ist Arbeit, kein Urlaub, den alle Beteiligten in der Projektwoche leisten, - immer noch Spaß macht, denke ich daran, mein Amt zurückzugeben.

Ich bin mir sicher, die **mirno more friedensflotte lungau** wird mit Eurer Hilfe noch lange im Sinne von Christian Winkler weitergeführt werden.

Sophisticated

Euer
Sepp Kietreiber



Skipperbericht Herbert – 2016

oder „Wenn nur die Logistik
wieder einmal passen würde!“



War es letztes Jahr der Marder, war es diesmal der Bus ohne Hängerkupplung! Wie bringen wir das Gepäck, Essen und Getränke für 18 Personen nach Split? Kurz entschlossen sprang Sepp ein und fuhr mit seinem vollgestopftem PKW als drittes Auto mit.

Nach ca. 9 Stunden Fahrt kamen wir dann in der Kastela, unserem Hafen in Split gut an.

Nach dem regennassen und kalten Wetter im Lungau empfangen uns dort ca. 30° C, die uns beim Beladen der Schiffe ordentlich zum Schwitzen brachten. Die Jungs waren dann schnell weg – ab ins Meer.

Ich war mit meiner Crew (Maria S., Maria K. und Wolfgang) heuer das erste Mal auf der „Nephele“, einer Atoll 50, dem „Autobus“ unter den Yachten. Viel Platz in den Kajüten (im „Keller“), sehr viel Stauraum am ganzen Schiff, Lounge und Kombüse „ebenerdig“ und 4 Nasszellen für uns 10 Personen. Wie immer waren unsere Tagesfahrten rund um die Inseln Brac, Hvar und Solta. Das Wetter war die ganze Woche super

warm und jeden Tag zum Schwimmen. Der Wind war nicht überwältigend – von den gesamt gefahrenen 126 Seemeilen konnten wir nur 28 unter Segel zurücklegen.



Viel Zeit wurde in den „Juniorskipperausweis“ investiert: Mithilfe an Bord, Sauberkeit in den Kabinen, Knoten lernen, Life-Belt und Schwimmweste anlegen, Steuern unter Motor und Segel, Segel setzen und bergen. Den Ausweis haben alle bekommen – schwer verdient! Die Verpflegung war wie immer ausgezeichnet – es wird ja immer an Bord gekocht! Nur einmal, kurz vor der Abreise waren wir einmal in einer Pizzeria.



Ich denke, es war für alle eine interessante, lehrreiche und vor allem lustige Woche.

Am Samstag um 6 Uhr habe ich den Letzten zu Hause abgeliefert.

Es war eine schöne Segelwoche mit Euren tollen Jungs!





CREW-TREFFEN

Das erste Mal trafen wir uns mit den neuen Crews und den Eltern am 4. Juli im Bahnhofstüberl. Hauptsächlich ging es natürlich um die Formalitäten (Pass, Unterschriften, Termine, ...). Anschließend sahen wir uns die Fotos von 2015 an. Am 29. August 2016 waren wir am Lasacherteich in St. Martin fischen. Es war herrliches Wetter (aber nur bis Mittag) und anscheinend wussten die Fische über unser Vorhaben Bescheid - so ließen sich nur drei Fische fangen.

Sepp grillte die 3 Fische, etwas gekauftes Fleisch und Würstl für uns. Nach dem Essen wollten wir es noch einmal versuchen, aber der Regen verjagte uns.

Danke an den Bezirksfischermeister Berghammer für die Einladung zum Fischen, Sepp fürs Grillen und an das Rote Kreuz, das uns hin und her transportierte.



EIN GANZ HERZLICHES DANKE!

Unser Sohn Lukas durfte mit der Mirno More Friedensflotte 2016 mitsegeln. Die anfängliche Skepsis (das erste mal alleine so weit von Zuhause weg) wurde sofort nach dem ersten Teamtreffen mit der Vorstellung des Projektes besiegt und von da an überwog die Vorfreude auf den Tag der Abfahrt.

An einem Kennenlerntag, bei dem alle zum Fischen beim Agrarteich in St. Martin eingeladen waren, wurden die letzten Details besprochen und so stand der Abfahrt am Samstag, dem 17. September 2016 nichts mehr im Weg.

Lukas durfte in den sieben Tagen viele Freundschaften und Kameradschaften, nicht nur mit dem eigenen Team, sondern auch mit vielen anderen Jugendlichen die an dem Projekt teilnahmen, knüpfen. Diese neue Erfahrung ließ die anfängliche Angst, Heimweh zu haben, schnell verschwinden.

Anhand der vielen Bilder und Erzäh-

lungen von Lukas haben die Jungs unvergessliche und prägende Momente erleben dürfen, die sie sicher immer in Erinnerung behalten werden.

Wir möchten uns bei der Mirno More Friedensflotte Lungau, unter der Leitung von Obmann Sepp Kietreiber mit seinem gesamten Team ganz herzlich bedanken. Ihr habt unseren Kindern tolle Eindrücke ermöglicht.

Auch allen Sponsoren sei sehr herzlich gedankt, denn nur durch Eure Unterstützung sind solche Projekte möglich.

Wir hoffen, dass die Gemeinschaft Mirno More Friedensflotte Lungau noch lange bestehen bleibt, sodass noch viele Jugendliche die Chance haben, solch ein Abenteuer erleben zu können.

EIN GANZ HERZLICHES DANKE!

Die Eltern von Lukas aus Unternberg Martha und Harald Graggaber



Club 41 Österreich ist ein Club ehemaliger Mitglieder von Round Table und deren Freunde, mit dem Ziel die unter Round Table begründeten Freundschaften zu erhalten und zu vertiefen.

Club 41 Österreich fühlt sich den Zielen und Idealen von Round Table - insbesondere dem Bekenntnis, dass jeder Verpflichtungen gegenüber der Allgemeinheit hat und der Aufgabe, die Moral im beruflichen und gesellschaftlichem Leben zu fördern - verbunden und will durch Unterstützung von Service-Projekten und durch Förderung von Toleranz und gegenseitigem Verstehen zur Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen auf nationaler und internationaler Ebene beitragen.

www.club41.at

Wir vom Club 41 Tamsweg/Lungau versuchen, wie in unseren Leitzielen vorgegeben, zu helfen. Dabei werden wir seit einigen Jahren von der Polizeimusik Salzburg unterstützt, die – fast schon traditionell - im November zu diesem Zweck ein Benefizkonzert spielt. Der Eintritt zu diesem Konzert kommt zum Großteil der *mirno more Friedensflotte Lungau* zu Gute.

2016 kam es zu einem besonderen Hörerlebnis:

Unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Hermann Sumetshammer wurde eine Szenische Komposition von Gerhard Kofler gebracht.

„Mirno More - 100 Schiffe für den Frieden“ und beschreibt 3 Tage der Mirno More Friedensflotte, in denen ein kleines Mädchen seine Sprachblockade überwindet. Vorlage zu dieser Komposition war ein Interview mit einer Mirno More Betreuerin sowie der Grundgedanke von Mirno More:

„Mirno More“ ist kroatisch, und bedeutet „friedliches Meer“, und steht für das größte sozialpädagogische Segelprojekt weltweit.

Die Friedensflotte wurde 1992 mit dem Ziel ins Leben gerufen, den Kriegshand-

lungen im ehemaligen Jugoslawien eine konkrete Friedensinitiative entgegenzusetzen.

„Wir setzen ein gewichtiges Zeichen für Integration und Solidarität und sind ein geliebtes Beispiel für Weltoffenheit. Was Manager bei Trainingsseminaren an Bord von Segelschiffen lernen, wird jungen Menschen bei Mirno More vermittelt: Teamfähigkeit, soziale Kompetenz, friedliche Konfliktlösung – und das alles im Rahmen eines einzigartigen Abenteuers in der Natur der dalmatinischen Inselwelt.“

100 Schiffe unter der Friedensflagge - an Bord unsere Kinder und unsere Hoffnung auf eine friedliche Zukunft.

(Christian Winkler, Gründer von Mirno More)

Ich darf mich im Namen meiner Clubfreunde vom C 41 Tamsweg/Lungau sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und wünsche Ihnen sowie der *mirno more Friedensflotte Lungau* „Alles Gute!“ und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Rudolf Jonak,
Präsident des C 41 Tamsweg/Lungau

100 Schiffe unter der Friedensflagge -

an Bord unsere Kinder und unsere Hoffnung auf eine friedliche Zukunft.

(Christian Winkler, Gründer von Mirno More)

Werkbeschreibung – Szenische Komposition von Gerhard Kofler, dargeboten von der Polizeimusik Salzburg unter Kapellmeister Hermann Summetshammer.

Die Komposition beschreibt 3 Tage eines Segeltörns, und die Geschichte eines kleinen Mädchens, das an Bord seine Sprachblockade überwindet. Vorlage dazu ist ein Interview mit einer Mirno More Betreuerin.



Tag 1: Der Traum

Ein kleines Mädchen, welches nach einem traumatischen Erlebnis mit keinem mehr spricht, schläft im Kinderzimmer beim Xylophonspielen ein. Ein Traum von einem Segelschiff, das sie mitnimmt, lässt sie all ihre Sorgen und Ängste vergessen. Aus dem Traum wird Realität.

Von allen Richtungen kommen Kinder mit ähnlichen Problemen herbei bis sich die canonartig aufbauende Melodie des Xylophons im vereinenden Akkord trifft. Leinen Los! Die gemeinsame Reise beginnt zuerst noch langsam vom Hafen Richtung Meer.

Schon bald kommt die erste leichte Brise auf. Kleine Wellen lassen nicht lange auf sich warten bis das Schiff mit den Kindern und ihren Träumen vom stetig steigenden Wind angetrieben, immer mehr Fahrt aufnimmt. Es geht hinaus aufs



Meer, am Bug, die Füße über dem Wasser baumelnd. Unter dem Schiff begleiten 2 Delphine die Kinder zum Horizont. Abends gemeinsam zu reden und gehört zu werden, schafft Freundschaften und Zuversicht.

Tag 2: In der Bucht

Alles schläft noch am Schiff. Erste Sonnenstrahlen kommen hinter einer kleinen Insel hervor.

Vogelgesang als erste Boten des neuen Tages. Tausende Tautropfen bedecken das ganze Boot, und glänzen im Morgenrot wie kleine goldene Kristalle. Ein Schritt reicht, und ab ins frische Morgenbad. Spielen, baden, frühstücken. Alle Sorgen sind weit weg. Nachmittags ein Landausflug zu einem Dorffest mit kroatischer Musik.

Tag 3: Das erste Wort

Rhythmisch schlagen die Seile der Takelage gegen den Mast, die Wandten brummen unaufhörlich im stetigen Wind. Am

Schiff verbreitet sich Ungeduld. Beste Voraussetzungen für einen tollen Segeltag. Auf Richtung Horizont, die unsichtbare Kraft des Windes treibt das Segelschiff über die Wellen. Jeder einzelne ist mit seiner Aufgabe an Bord beschäftigt, und kann sich dabei auf die anderen der Crew verlassen. Dieses Vertrauen formt aus den Kindern eine Mannschaft. Plötzlich ist man Teil des Ganzen, dies bringt Selbstsicherheit. Und dann ... Aus der überwältigenden Freude heraus, ... ein Wort. Nicht irgendein Wort, das erste Wort seit langer Zeit. Gespielt vom Vibraphon, zuerst nur zaghaft, kommt mit jedem Versuch die Sicherheit zurück. Das kleine Mädchen spricht wieder. Schon bald sprudeln die Worte gerade so aus ihr heraus.

Große Freude am ganzen Schiff. Weit draußen, zwischen den unzähligen Inseln Kroatiens ist das Ziel erreicht: jungen Menschen die Chance zu geben, ihren Sorgen und Problemen einfach davon zu segeln.

Das Logbuch der Kinder

17. bis 24. September 2016

Samstag, 17. 9.

Gestern fuhren wir von St. Michael weg und kamen nach 9 Stunden anstrengender Autofahrt im Hafen Kastela an.

Heiß!!! um die 30° C und das Wasser ca. 24° C. Eine Stunde später waren schon alle im Wasser, jeder mochte es.

Zum Abendessen gab es einen guten Leberkäse vom Schader. Danach besprachen wir die Regeln für diese Woche.

Pascal: „Das wollte ICH gerade sagen.“

Jakob: „2 Seelen 1 Gehirn.“

Sonntag, 18.9.

Heute standen die Ersten um 6 Uhr, die Letzten erst um 8 Uhr auf. Nach dem ausgezeichneten Frühstück bereiteten wir uns auf die Fahrt zur Bucht „Luka“ auf der Insel Brac vor.

Auf dem Boot hatten wir alle sehr viel Spaß,

- weil wir am Bug vorne sitzen durften (Pascal),
- ich nach 1 Jahr wieder segeln durfte (Kevin W.),
- ich geschlafen habe (Manuel),
- ich einen kleinen Fisch gesehen habe und ich mich mit dem Life-Belt am Schiff anhängen durfte (Florian)
- ich einen weiten Ausblick über das Meer hatte (Jakob).

Wir treffen heute noch die Halleiner in der großen Bucht, sind schon neugierig und freuen uns schon alle sehr.

Liebe Grüße an alle!

Montag, 19. 9.

Nachdem wir gestern die Halleiner freundlich begrüßt hatten, gingen wir Schlauchboot fahren, schwimmen und Lukas und Kevin Weißensteiner durften mit einem Jetski mitfahren.

Am Abend wurden wir vom netten Wirt Rojan zum Essen eingeladen. Es gab gegrillte Hühnerbrust, Cevapcici, Grill-

würstel, Pommes, Weißbrot, Salat, Cola, Fanta und Eis. Es hat uns excellent geschmeckt. Dann hat es zum Schütten angefangen.

Tatsachenbericht von Jakob:

„Als Herbert über die Paserella ging, brach sie in der Mitte durch. Er war plitsche-platsche nass. Die Folge war ein riesengroßer blauer Fleck.“

Heute sind wir aufgestanden, haben gemeinsam gefrühstückt, Jakob hat das Geschirr gewaschen, Florian hat abgetrocknet (er wollte sich eigentlich Urlaub nehmen). Danach sind wir gemeinsam schwimmen gegangen, Manuel hat mit Steinen ein Haus gebaut.

Dann fuhren wir in die nächste Bucht „Bobovisca“. In dieser paddelten wir mit dem Schlauchboot. Es war amüsant und anstrengend. Leider hat sich Manuel beim Einsteigen ins Schlauchboot ein bißchen wehgetan.

Jetzt warten wir auf das Abendessen – es riecht schon sehr gut nach Gulaschsuppe.

Gute Nacht!

Dienstag, 20. 9.

Gestern Abend sahen wir uns gemeinsam einen „Bilderfilm“ von Sepp an. **„Es war sehr spannend und lehrreich.“ (Pascal).**

Heute gab es zum Frühstück Eierspeis mit Speck. Dann gingen wir schwimmen, sprangen vom Heck ins Wasser, paddelten zum „gruseligen Geisterschiff“, lernten in der Skipperstunde vom Segelboot die Grundlagen, die man wissen und können muss.

Nach dem Mittagessen (Wurstsalat) bereiteten wir uns auf die Rückfahrt zum Hafen Kastella vor. Die Fahrt dauerte ca. 3 Stunden.

Jetzt sitzen wir am Boot, schreiben das Logbuch (freut uns gar nicht), bekommen gerade die Friedenssamulette und sind endlich fertig.

Bis morgen !



Mittwoch, 21. 9.

Heute gingen wir Karten und Briefmarken kaufen, schrieben den Eltern und an die Schulen, malten die Friedensflagge, ließen uns Tattoos machen und holten unsere Junior-Skipperpässe.

Kevin Weißensteiner, Jakob und Manuel segelten mit drei „2 Boot-Schiffen“.

Kevin Wedam und Pascal machten ihren Freischwimmerausweis mit Mirna Jukic.

Florian beobachtete das Meer, Jakob, Kevin Weißensteiner und Manuel schwammen mit der Schwimmweste zur Rettungsinsel, kletterten hinein und sprangen wieder heraus. Um 16.30 Uhr gingen wir grillen zu den Bayern.

Heute am Abend ist das Friedensfest und die Disco. Es wird sicher

- **laut (Pascal)**
- **lustig (Florian)**
- **interessant (Jakob)**
- **sehr witzig (Manuel)**
- **aufregend (Kevin Wedam) und**
- **sehr schön (Kevin Weißensteiner – eigentlich wollte er cool schreiben)**

Jetzt ziehen wir uns um und gehen zum Friedensfest – 18.44 Uhr.

Liebe Grüße an alle aus Kroatien!

Donnerstag, 22. 9.

„Beim Friedensfest war ein guter Zeitpunkt, Mädchen zu suchen!“ (Kevin Wedam)

„Die Disco war ziemlich laut und anstrengend. Ich hätte noch 3 Stunden tanzen können, aber meine Füße wollten nicht mehr!“ (Jakob).

„Es war lustig, aber sehr laut.“ (Manuel).

„Ich lernte gestern eine Freundin kennen und jetzt bin ich verliebt.“ (Kevin Weißensteiner).

„Am Anfang schaute ich zu. In der Disco tanzte ich sehr viel.“ (Pascal).

„Es war sehr nett. Wir sind erst um 23.30 Uhr schlafen gegangen!“ (Florian).

Heute war die große Friedensflottenfahrt. Alle Schiffe setzten gleichzeitig die Segel als Zeichen für den Frieden. Wir zählten gemeinsam den Countdown herunter und dann durften wir tröten.

Während wir das Logbuch schreiben,

spielen, essen, schlafen, Witze erzählen, reden und sehr viel lachen, segelt, wendet und fährt das Schiff zur Bucht Tiha auf der Insel Hvar. Am Abend treffen wir unsere Freunde, die Halleiner, in der Bucht und feiern mit ihnen ein Abschiedsfest.

Schiff ahoi!

Freitag, 23. 9.

Das Fest in der Bucht war sehr, sehr schön, nett, lustig und dunkel.

Am Ende der Party fuhren wir mit dem Schlauchboot mit Motor zurück zum Schiff!

Vor dem Frühstück packten wir schon unsere Reisetaschen. Nach dem Abschlusschwimmen fahren wir jetzt zurück zum Hafen Kastela.

Um ca. 21 Uhr werden wir nach Hause fahren. Wir freuen uns schon auf daheim, aber die Meisten möchten noch so lange bleiben, bis uns das Geld ausgeht!

Mir hat die Woche besonders gut gefallen:

Kevin Wedam: ... dass ich zum 2. Mal mitfahren durfte und das Baden in der Bucht.

Pascal: ... die Formationsfahrt, die Disco, das Schwimmen in der Bucht.
Manuel: ... das Tanzen in der Disco, das Essen, das Schwimmen und das Heimfahren.

Jakob: ... das Schwimmen, die Disco und das Helfen am Schiff.

Kevin Weißensteiner: ... die Disco, weil schöne Musik war und das ganze Segeln

Florian: ... das Schwimmen in der Bucht, heute das Pizzaessen und das Heimfahren.

Helge: ... die Disco und die Formationsfahrt am Meer.

Kevin Reinmüller: ... das Gewitter, als wir gesegelt sind.

Gabriel: ... das Segeln und das Übernachten am Meer.

Lucas: ...dass alle 100 Schiffe gleichzeitig die Segel gesetzt haben.

Dos is ois!

Morgen früh habt ihr uns wieder!



Teilnehmer und Crew im Herbst 2016

Team »Nephele«



Skipper
Vorfeleder Wolfgang



Co-Skipper
Eishuber Herbert



Betreuer
Kietreiber Maria



Betreuer
Siebenhofer Maria



Eibisberger
Pascal



Kandler
Florian



Santner
Jakob



Wedam
Kevin



Weißensteiner
Kevin



Wieland
Manuel Peter

Team »Arion«



Skipper
Schiefer Raimund



Co-Skipper
Hofer Johann



Betreuer
Kietreiber Josef



Betreuer
Schiefer Marianne



Gastinger
Gabriel



Graggaber
Lukas



Reinmüller
Kevin



Helge
Rossmann





Finanzbericht 2016

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	€	1.000,00
Eigenleistung Crewbeiträge	€	3.304,21
Eigenleistung Projektträger	€	1.368,93
Spenden	€	365,00
Sponsoring	€	6.600,00
Summe Einnahmen	€	12.638,14

Ausgaben

Charterkosten	€	6.381,73
Versicherungen	€	200,00
Diesel für Schiff	€	136,47
Hafengebühren	€	175,37
Verpflegung/Restaurant	€	1.916,56
Reisekosten	€	1.271,44
Kosten „Mirno More“	€	440,00
Allgemeine Kosten	€	1.205,59
Summe Ausgaben	€	11.727,16

Berechtigung, das Österreichische Spendengütesiegel zu führen seit 27. 03. 2015

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit besonderen Bedürfnissen (Beeinträchtigungen/Behinderungen) die Teilnahme an sozialpädagogischen Projekten, insbesondere an der jährlich veranstalteten „Maiflotte Mirno More“ für Erwachsene und der „Friedensflotte Mirno More“ für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Um eine optimale Betreuung der eingeladenen Crewmitglieder zu gewährleisten, wird die Anzahl der teilnehmenden Schiffe der „Mirno More Friedensflotte Lungau“ auf zwei beschränkt.

Der Vereins-Vorstand

mirno more friedensflotte lungau

Obmann:	Josef Kietreiber
Stellvertreter:	Herbert Elshuber
Kassier:	Johann Hofer
Stellvertreter:	Alois Weilharter
Schriftführer:	Herbert Elshuber
Stellvertreterin:	Birgit Lipitzer
Päd. Leiterin:	Maria Siebenhofer
Stellvertreterin:	Maria Kietreiber
Rechnungsprüfer:	Dr. Roderich Santner, Michael Srutek

DANKE

Spendenkonto

Volksbank Tamsweg
BIC: BVOE AT WW SAL
IBAN: AT50 4501 0000 5010 9420

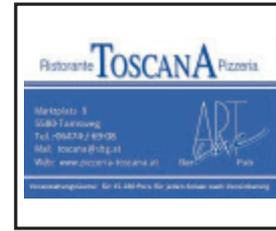
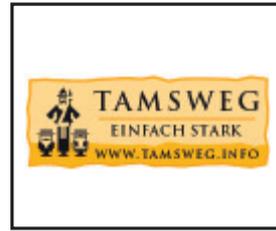
**VOLKSBANK
TAMSWEG**

SCS

COMFORT
A T SAILING L L

Wir werden freundlich unterstützt von





Für den Inhalt verantwortlich: Friedensflotte Lungau, Sepp Kietreiber, Obmann, 5585 Unternberg, Flatschach ZVR: 993 673 509
 Tel: +43 (0) 676 6111970 Mail: sepp@kietreiber.eu Web: www.friedensflotte-lungau.org
 Fotos: privat

Impressum:
Bankverbindung:
 Volksbank Tamsweg, IBAN: AT 504501000050109420 BIC: VBOEATWWSAL KtoNr.: 050 109 420 BLZ: 45010

